

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



feins bezweckt, wurde 1885 gegründet. Zur Erreichung dieses Zweckes dienen gemeinsame Turnübungen, wozu der Turnsaal und Turnplatz der Bürgerschule benützt wird. Alljährlich veranstaltet der Turnverein ein Schauturnen, an dem die Nachbarvereine teilnehmen, und setzt die Sonnwendfeier am Milchberge ins Werk. Obmänner waren: Franz Nibel (1885—1888), Ernst Urbaschek (1888—1890) und seither Karl Tobiasch.

Neben diesem Vereine bestand noch eine Turnverbindung „die Eiche“, aus welcher 1897 der Deutsche Jugendbund entstand, welcher den Zweck hat, den nationalen Gedanken in die deutsche Jugend zu tragen, Versammlungen und Festlichkeiten zu veranstalten, den geselligen Verkehr zu pflegen und den Geist durch Förderung wissenschaftlicher und künstlerischer Bestrebungen anzuregen. Der Verein nimmt nur Deutsche arischer Abstammung auf. Obmänner waren: Josef Mück (1897—1899) und seither Albert Hubatschek.



Landespräsident Graf Thun nach Besichtigung des Krankenstiftes.  
Nach einem Lichtbilde von A. Berger.

Der älteste nationale Verein ist die Schützengesellschaft, welche 1813 entstand, nachdem das in der tiefsten Erniedrigung gewesene Deutschland sich aufgerafft und den großen Befreiungskampf gegen den Bedrücker Napoleon 1813/14 siegreich durchgekämpft hatte. Damals hatte es sich gezeigt, daß es dem Staate nur Nutzen und Vorteil bringe, wenn in Notfällen mutige, des Schießens kundige Männer zur Verteidigung des Vaterlandes da sind. Heute, wo die allgemeine Wehrpflicht eingeführt ist, dient der Verein wohl nicht mehr dem genannten Zwecke, trägt aber immerhin dazu bei, die Mannhaftigkeit und Wehrhaftigkeit seiner Mitglieder zu erhöhen. Anfangs gab es nur Anteilsschützen, d. h. solche, die Anteil an der dem Vereine gehörenden Schießstätte hatten. Später wurden auch Ehrenschiützen aufgenommen, die keinen Anteil an der Schießstätte haben und von der Wählbarkeit in den Vorstand ausgeschlossen sind. Im Jahre 1899 zählte die Gesellschaft 35 Anteil-